



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.12. bis
11.12.2025
– Auszug aus Drucksache 19/9404 –**

Frage Nummer 22

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Martin
Stümpfig**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, inwieweit es beim zweistündlich verkehrenden RE 90 Nürnberg – Stuttgart zu Überlastungen kommt, wie begegnet die Staatsregierung bzw. die Bayerische Eisenbahngesellschaft diesen Überlastungen und inwieweit gibt es Überlegungen, Nahverkehrstarife im IC Nürnberg – Stuttgart anzuerkennen und Mindereinnahmen der DB durch den Freistaat auszugleichen?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Der RE 90 Nürnberg – Stuttgart ist eine stark nachgefragte Linie, die Züge sind allgemein sehr gut ausgelastet. Gemeinsam mit Baden-Württemberg hat der Freistaat bereits vergangenes Jahr Zugstärkungen veranlasst. Mehr als eine Doppeltraktion ist auf der Linie wegen zu kurzer Bahnsteige nicht möglich.

Gegenwärtig kommen nach Aussagen von Arverio Fahrgäste aus dem Fernverkehr hinzu, da im Fernverkehr auf der Relation viele Verbindungen ausfallen. Arverio hat bereits proaktiv reagiert und seit dem 8. Dezember 2025 zwei noch einfach verkehrende Zugleistungen zusätzlich gestärkt.

Es gibt keine Überlegungen, dass Nahverkehrstarife auf dieser Strecke auch im Fernverkehr gelten.